



Gebetsruf

der Kolpingsfamilien im Diözesanverband Münster

MUT TUT GUT 2015

Liebe Kolpingschwestern, liebe Kolpingbrüder,
zum 150. Mal jährt sich der Todestag unseres Gründers Adolph Kolping. Dieses Gedenkjahr steht unter dem Motto: Mut tut gut. Dieses Thema haben wir für die Gottesdienstentwürfe für unseren Gebetsruf übernommen.

Zur Erinnerung:

In den 50er Jahren rief der damalige Diözesanpräses Schmitthausen den Gebetsruf der Kolpingsfamilien im Diözesanverband Münster als Gebetskette um geistliche Berufe ins Leben. Darüber hinaus bitten wir in unserem Gebetsruf auf die Fürsprache des seligen Adolph Kolping Gott um die Kraft, zu immer „tüchtigeren Christen“ zu werden, die in Verantwortung und Solidarität miteinander und füreinander leben, damit der Frieden wachsen kann.

Wir wissen, dazu gehört häufig auch Mut. So wünschen wir euch das Vertrauen in die Kraft des Gebetes, Mut zu neuen Wegen und danken euch, dass ihr dazu beiträgt, dass das Gebet in unserem Diözesanverband nicht verstummt!

In diesem Sinne

Treu Kolping

Eucharistiefeier – „Mut tut gut“

Lied zu Beginn: Herr, unser Herr, wie bist du zugegen – GL 414, 1 – 3

Begrüßung / Eröffnung:

Ich begrüße euch und Sie ganz herzlich zu diesem Gottesdienst im Jubiläumsjahr des Kolpingwerks zum 150. Todestag von Adolph Kolping.

Wir stellen den Gottesdienst unter das Zeichen Jesu und der Gegenwart Gottes:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Das Kolpingwerk hat über dieses Jahr das Thema MUT TUT GUT gestellt mit einem aussagekräftigen Logo: Ein Mensch springt von einem Gipfel zum anderen, frei, mit ausgebreiteten Armen.

Ein mutiger Mensch? Oder ein ermutigter Mensch?

Vielleicht auch ein leichtsinniger, übermutiger Mensch?

Mut hat immer auch den Aspekt, die eigenen Grenzen zu weiten, ja, zu überschreiten. Mut im christlichen Sinne beinhaltet dabei immer den Blick auf die Menschen um uns herum.

Fragen wir uns hier vor Gott: Wann bin ich in diesem Sinne mutig gewesen, habe mich für andere eingesetzt, für Gerechtigkeit, Überwindung von Ausgrenzung, Beheimatung Fremder?

Lied: Meine engen Grenzen - GL 437, 1. Str.

Fragen wir uns hier vor Gott: Wann bin ich mutlos gewesen und ein anderer, eine andere hat mich aufgerichtet und ermutigt?

Lied: Meine engen Grenzen - GL 437, 2. Str.

Fragen wir uns hier vor Gott: Wann habe ich andere ermutigt, ihnen mein Vertrauen, ja mein Zutrauen zugesprochen und ihnen damit geholfen, ihre Grenzen zu weiten?

Lied: Meine engen Grenzen - GL 437, 3. Str.

Herr, Jesus Christus, du ermutigst uns zu mutigem Tun füreinander und miteinander, damit diese deine Welt eine menschlichere wird. Dafür danken wir dir jetzt und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Tagesgebet – MB S. 304, Tagesgebete Nr. 2

Lesung: Jesaja 35, 1 - 7

Die Wüste und das trockene Land sollen sich freuen, die Steppe soll jubeln und blühen. Sie soll prächtig blühen wie eine Lilie, jubeln soll sie, jubeln und jauchzen. Die Herrlichkeit des Libanon wird ihr geschenkt, die Pracht des Karmel und der Ebene Scharon. Man wird die Herrlichkeit des Herrn sehen, die Pracht unseres Gottes. Macht die erschlafften Hände wieder stark und die wankenden Knie wieder fest! Sagt den Verzagten: Habt Mut, fürchtet euch nicht! Seht, hier ist euer Gott! Die Rache Gottes wird kommen und seine Vergeltung; er selbst wird kommen und euch erretten. Dann werden die Augen der Blinden geöffnet, auch die Ohren der Tauben sind wieder offen. Dann springt der Lahme wie ein Hirsch, die Zunge des Stummen jauchzt auf. In der Wüste brechen Quellen hervor und Bäche fließen in der Steppe. Der glühende Sand wird zum Teich und das durstige Land zu sprudelnden Quellen.

Lied: Gott gab uns Atem - GL 468, 1-3

Evangelium: Lukas 9, 1-6;10

Dann rief er die Zwölf zu sich und gab ihnen die Kraft und die Vollmacht, alle Dämonen auszutreiben und die Kranken gesund zu machen. Und er sandte sie aus mit dem Auftrag, das Reich Gottes zu verkünden und zu heilen. Er sagte zu ihnen: Nehmt nichts mit auf den Weg, keinen Wanderstab und keine Vorratstasche, kein Brot, kein Geld und kein zweites Hemd. Bleibt in dem Haus, in dem ihr einkehrt, bis ihr den Ort wieder verlasst. Wenn euch aber die Leute in einer Stadt nicht aufnehmen wollen, dann geht weg und schüttelt den Staub von euren Füßen, zum Zeugnis gegen sie. Die Zwölf machten sich auf den Weg und wanderten von Dorf zu Dorf. Sie verkündeten das Evangelium und heilten überall die Kranken. Die Apostel kamen zurück und erzählten Jesus alles, was sie getan hatten. Dann nahm er sie beiseite und zog sich in die Nähe der Stadt Betsaida zurück, um mit ihnen allein zu sein.

(eventuell Meditation wie im Wortgottesdienst)

Fürbitten

Lasst uns unsere Bitten, unsere Anliegen des Herzens, vor Gott tragen:

- Um Mut und Kraft, uns für andere für mehr Leben einzusetzen.
- Um Mut und Ausdauer, unsere Wege in Treue zu gehen.
- Um Mut und Kreativität, dich immer wieder im eigenen Leben und im Leben anderer zu entdecken.
- Um Mut und Freude, den Glauben an dich lebendig weiter geben zu können.
- Um Mut und Trost, im Loslassen und im Sterben.

So erhöere, guter Gott, diese unsere Bitten und all das, was wir im Herzen tragen, durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gabengebet – MB S. 348 Gabengebete zur Auswahl Nr. 3

Lied zur Gabenbereitung: Nimm, o Gott, die Gaben – GL 188, 1 + 3

Lied zum Sanctus: Heilig, bist du, großer Gott – GL 198

Lied zum Friedensgruß: Wo Menschen sich vergessen – GL 839, 1

Kommunion

Nach der Kommunion: (*Gemeinsames*) Gebet: Mut tut gut

Herr Jesus Christus, wenn wir hoffen, träumen wir nicht. Wer meint, keine Zukunft zu haben, ist dir noch nicht begegnet. Wer dir vertraut, flieht nicht vor den Aufgaben der Gegenwart, sondern bricht mutig auf. Du bist die Kraft unseres Lebens. Du stärkst unsere Zuversicht und machst uns Mut. Der Selige Adolph Kolping hat durch seinen Glauben und durch sein Handeln Menschen gestärkt und ermutigt. In ihm haben Hoffnung und Vertrauen ein Gesicht. Er hilft uns, Wege zu finden, unser Christsein im Alltag zu leben. Orientiert an ihm sind wir nicht mutlos. Herr Jesus Christus, als Kolpingschwestern und Kolpingbrüder bleiben wir im Kolpingwerk in der Gemeinschaft der Kirche mit dir unterwegs. Wir sind Mutmacher, erfahren aber auch selbst Ermutigung. Denn: Du gibst mehr, als wir ersehnen. Du überraschst, wenn wir abwarten. Bleibe mit uns auf dem Weg und begleite uns mit deiner mutgebenden Liebe. „Mut tut gut“, das

erfahren wir durch dich in unserem Leben und in der Gemeinschaft des Kolpingwerkes. Stärke uns in dieser gläubigen Gewissheit. Amen.

Gebet zum Kolpingtag vom 18. bis 20.09.2015 in Köln - Kolpingwerk Deutschland

Text: Bundespräses Josef Holtkotte

Schlussgebet – MB S. 527 Schlussgebete zur Auswahl Nr. 9

Segen

Lied zum Schluss: Lass uns in deinem Namen, Herr – GL 446, 1 - 4

Wortgottesfeier – „Mut tut gut“

Eine meditative Wortgottesfeier zum Gebetsruf 2015

*Material: Orangefarbenes und schwarzes Tuch, Kerze und Bibel für die Mitte oder zur Gestaltung des Altarraums, Textblatt für alle, Klangschale oder Gong
Verschiedene Sprecher und Sprecherinnen für die Gedanken von Thomas und Jesus und für die Meditation nach dem Evangelium.*

Lied zu Beginn: Herr, unser Herr, GL 414

Begrüßung / Eröffnung:

Ich begrüße euch und Sie ganz herzlich zu diesem Gottesdienst im Jubiläumsjahr des Kolpingwerks zum 150. Todestag von Adolph Kolping.

Wir stellen den Gottesdienst unter das Zeichen Jesu und der Gegenwart Gottes: das Kreuzzeichen, und sprechen gemeinsam:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Kyrie:

Das Kolpingwerk hat über dieses Jahr das Thema MUT TUT GUT gestellt mit einem aussagekräftigen Logo: ein Mensch springt von einem Gipfel zum anderen, frei, mit ausgebreiteten Armen.

Ein mutiger Mensch? Oder ein ermutigter Mensch?

Vielleicht auch ein leichtsinniger, übermutiger Mensch?

Mut hat immer auch den Aspekt, die eigenen Grenzen zu weiten, ja, zu überschreiten. Mut im christlichen Sinne beinhaltet dabei immer den Blick auf die Menschen um uns herum.

Fragen wir uns hier vor Gott: Wann bin ich in diesem Sinne mutig gewesen, habe mich für andere eingesetzt, für Gerechtigkeit, Überwindung von Ausgrenzung, Beheimatung Fremder?

Lied: Meine engen Grenzen GL 437, 1. Str.

Fragen wir uns hier vor Gott: Wann bin ich mutlos gewesen und ein Anderer, eine Andere hat mich aufgerichtet und ermutigt?

Lied: Meine engen Grenzen GL 437, 2. Str.

Fragen wir uns hier vor Gott: Wann habe ich andere ermutigt, ihnen mein Vertrauen, ja mein Zutrauen zugesprochen und ihnen damit geholfen, ihre Grenzen zu weiten?

Lied: Meine engen Grenzen GL 437, 3. Str.

Herr, Jesus Christus, du ermutigst uns zu mutigem Tun füreinander und miteinander, damit diese deine Welt eine menschlichere wird. Dafür danken wir dir jetzt und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Lesung: Jesaja 35, 1 - 7

Die Wüste und das trockene Land sollen sich freuen, die Steppe soll jubeln und blühen. Sie soll prächtig blühen wie eine Lilie, jubeln soll sie, jubeln und jauchzen. Die Herrlichkeit des Libanon wird ihr geschenkt, die Pracht des Karmel und der Ebene Scharon. Man wird die Herrlichkeit des Herrn sehen, die Pracht unseres Gottes. Macht die erschlafften Hände wieder stark und die wankenden Knie wieder fest! Sagt den Verzagten: Habt Mut, fürchtet euch nicht! Seht, hier ist euer Gott! Die Rache Gottes wird kommen und seine Vergeltung; er selbst wird kommen und euch erretten. Dann werden die Augen der Blinden geöffnet, auch die Ohren der Tauben sind wieder offen. Dann springt der Lahme wie ein Hirsch, die Zunge des Stummen jauchzt auf. In der Wüste brechen Quellen hervor und Bäche fließen in der Steppe. Der glühende Sand wird zum Teich und das durstige Land zu sprudelnden Quellen.

Lied: Gott gab uns Atem GL 468, 1-3

Gedanken zum Evangelium:

Lukas 9, 1-6;10

(verschiedene Sprecher und Sprecherinnen für die Gedanken von Thomas und Jesus)

Wir laden Sie / euch nun zu einer Reise in die Vergangenheit ein.

Wir steigen in unserer Phantasie in eine Zeitmaschine, die uns ins Römische Reich vor gut 2000 Jahren versetzt. Wir sind am See Genezareth. Jesus, der mit seinen Jüngern als Wanderprediger unterwegs ist, hat vor ihren Augen schon viele Wundertaten vollbracht, er hat sie viel gelehrt und ihnen seine frohe Botschaft verkündet. In der Bibel lesen wir nun folgendes:

Dann rief er die Zwölf zu sich und gab ihnen die Kraft und die Vollmacht, alle Dämonen auszutreiben und die Kranken gesund zu machen.

Und er sandte sie aus mit dem Auftrag, das Reich Gottes zu verkünden und zu heilen.

Versetzen wir uns einmal in einen der Jünger, nennen wir ihn Thomas. Er ist einer der zwölf, die Jesus fortschickt. Jesus traut ihm zu, in seinem Auftrag Gutes zu tun.

Was geht Thomas wohl durch Herz und Sinn?

- Wie soll das gehen, wenn Jesus nicht dabei ist?*
- Ich glaub, ich kann das (noch) nicht.*
- Wie werden die Menschen uns aufnehmen?*
- Werden sie uns überhaupt ernst nehmen?*
- Es war so gut, bei Jesus zu sein. Ich will ihn nicht verlassen!*
- Woher soll ich den Mut nehmen, anderen Gottes Liebe zu verkünden?*

In der Bibel steht nichts über die Gedanken und Gefühle von Thomas oder den übrigen Jüngern.

Hier lesen wir weiter:

Er (Jesus) sagte zu ihnen: Nehmt nichts mit auf den Weg, keinen Wanderstab und keine Vorratstasche, kein Brot, kein Geld und kein zweites Hemd. Bleibt in dem Haus, in dem ihr einkehrt, bis ihr den Ort wieder verlasst. Wenn euch aber die Leute in einer Stadt nicht aufnehmen wollen, dann geht weg und schüttelt den Staub von euren Füßen, zum Zeugnis gegen sie.

*Versetzen wir uns nun in Jesus, der gerade die Zwölf weggeschickt.
Wie geht es ihm wohl damit?*

Hier ein paar Gedanken, die Jesus vielleicht dabei hatte:

- *Sie trauen sich nicht von sich aus – dabei traue ich ihnen diese Aufgabe zu. Sie werden das schaffen!*
- *Sie sollen sich nur mit dem Allernötigsten belasten, damit sie frei sind für ihren Auftrag.*
- *Nun haben sie mich schon so lange begleitet. Jetzt können sie zeigen, was sie bei mir gelernt haben.*
- *Eigentlich ist bei ihrem Tun nur eines wichtig: die Liebe und ihr Glaube.*
- *Hoffentlich mutete ich ihnen nicht zu viel zu!?*
- *Es sind alles starke Persönlichkeiten. Sie schaffen das in meinem Namen.*
- *Vater, begleite sie, stärke sie, schenke ihnen immer wieder neuen Mut und neues Selbstvertrauen.*
- *Vater, danke, dass du immer wieder solche Persönlichkeiten in meine Nachfolge berufst!*

In der Bibel lesen wir nichts über die Gedanken Jesus.

Dort geht es wie folgt weiter:

Die Zwölf machten sich auf den Weg und wanderten von Dorf zu Dorf. Sie verkündeten das Evangelium und heilten überall die Kranken.

Die Apostel kamen zurück und erzählten Jesus alles, was sie getan hatten. Dann nahm er sie beiseite und zog sich in die Nähe der Stadt Betsaida zurück, um mit ihnen allein zu sein.

Wir lassen uns von der Zeitmaschine wieder hierher zurückbeamen, hierher in die- Kirche.

Nun hören wir das Evangelium im Zusammenhang.

Vielleicht nehmen wir diese Bibelstelle nun anders wahr?

Evangelium:

Lukas 9, 1-6;10

Dann rief er die Zwölf zu sich und gab ihnen die Kraft und die Vollmacht, alle Dämonen auszutreiben und die Kranken gesund zu machen.

Und er sandte sie aus mit dem Auftrag, das Reich Gottes zu verkünden und zu heilen.

Er sagte zu ihnen: Nehmt nichts mit auf den Weg, keinen Wanderstab und keine Vorratstasche, kein Brot, kein Geld und kein zweites Hemd.

Bleibt in dem Haus, in dem ihr einkehrt, bis ihr den Ort wieder verlasst.

Wenn euch aber die Leute in einer Stadt nicht aufnehmen wollen, dann geht weg und schüttelt den Staub von euren Füßen, zum Zeugnis gegen sie.

Die Zwölf machten sich auf den Weg und wanderten von Dorf zu Dorf. Sie verkündeten das Evangelium und heilten überall die Kranken.

Die Apostel kamen zurück und erzählten Jesus alles, was sie getan hatten. Dann nahm er sie beiseite und zog sich in die Nähe der Stadt Betsaida zurück, um mit ihnen allein zu sein.

Meditation zum Evangelium:

Jesus hat seine Jünger ermutigt, ihre Grenzen zu überschreiten und in seiner Nachfolge aktiv zu werden.

Denken wir nach: Wozu brauche ich Ermutigung?

- Die Zumutungen Gottes anzunehmen?
- Über meinen Glauben, meine Zweifel, meine Einsichten und Ansichten zu sprechen?

- Junge Menschen zu ermutigen, ihre geistliche Berufung wahrzunehmen und anzunehmen?
- Mich deutlich gegen jedwede Art von Ungerechtigkeit einzusetzen?
- Mir selbst zu trauen?
- Mich auf Gott einzulassen?
- Auf andere Menschen zuzugehen?
- Meine eigene Berufung zur Glaubensweitergabe zu erkennen?
- Meine eigenen Fähigkeiten wahrzunehmen und selbstbewusst zu leben – damit es menschlicher wird hier bei uns?
- ...

Stille / Klangschale evtl. nach jedem Satz!

Fassen wir unsere Anliegen zusammen indem wir gemeinsam das Gebet sprechen, das Jesus uns zu sprechen gelehrt hat.

Vater unser ...

Lied: Wo Menschen sich vergessen GL 839

(Gemeinsames) Gebet:

Mut tut gut

Herr Jesus Christus, wenn wir hoffen, träumen wir nicht.

Wer meint, keine Zukunft zu haben, ist dir noch nicht begegnet.

Wer dir vertraut, flieht nicht vor den Aufgaben der Gegenwart, sondern bricht mutig auf.

Du bist die Kraft unseres Lebens.

Du stärkst unsere Zuversicht und machst uns Mut.

Der selige Adolph Kolping hat durch seinen Glauben und durch sein Handeln Menschen gestärkt und ermutigt.

In ihm haben Hoffnung und Vertrauen ein Gesicht.

Er hilft uns, Wege zu finden, unser Christsein im Alltag zu leben.

Orientiert an ihm sind wir nicht mutlos.

Herr Jesus Christus, als Kolpingschwestern und Kolpingbrüder bleiben wir im Kolpingwerk in der Gemeinschaft der Kirche mit dir unterwegs.

Wir sind Mutmacher, erfahren aber auch selbst Ermutigung.

Denn: Du gibst mehr, als wir ersehnen.

Du überraschst, wenn wir abwarten.

Bleibe mit uns auf dem Weg und begleite uns mit deiner mutgebenden Liebe.

„Mut tut gut“, das erfahren wir durch dich in unserem Leben und in der Gemeinschaft des Kolpingwerkes.

Stärke uns in dieser gläubigen Gewissheit.

Amen.

Gebet zum Kolpingtag vom 18. bis 20.09.2015 in Köln

Kolpingwerk Deutschland

Text: Bundespräses Josef Holtkotte

Segensgebet:

Der treue Gott erfülle uns mit Mut
und stärke unser Vertrauen in seine Nähe,
auf dass wir unsere Wege in der Nachfolge Christi gehen.

Er erfülle uns mit Freude am Miteinander und schenke uns den Mut, andere in ihrem Tun zu ermutigen, damit sie ihre Charismen entdecken und leben können und so deine Botschaft der Liebe verkünden.

Der treue Gott schenke uns Tatkraft,
damit diese Welt eine menschlichere Welt wird, eine Welt des Friedens und der Gerechtigkeit.

So segne uns alle unser ermutigender und liebender Gott,
denn er ist für uns wie Vater und Mutter, er ist Sohn und Heiliger Geist.
Amen.

Lied: Wir sind Kolping oder: Kolpinggrablid

Ursula Hüllen, Diözesanseelsorgerin

Nachbemerkung:

Bei den vorliegenden Entwürfen der Hl. Messe/ des Wortgottesdienstes zum Gebetsruf handelt es sich um Vorschläge. Gebotene Gedenktage, Feste, Hochfeste und Sonntagsliturgien haben selbstverständlich den Vorrang! Die Auswahl der Lieder ist gegebenenfalls den geprägten Zeiten des Kirchenjahres anzupassen und durch Gloria und Credo zu ergänzen.

Die Gestaltung für die Feier der Hl. Messe / der Wortgottesfeier bietet auch Raum, Kinder besonders mit einzubeziehen. Diese Möglichkeiten sind am besten rechtzeitig mit dem Zelebranten der Hl. Messe / der Wortgottesfeier abzustimmen. Bei der Einladung zum Gebetsruf kann dann auch darauf hingewiesen werden.

Mit diesem Gebetsruf ist wie immer die Bitte um eine Kollekte für die seelsorglichen Aufgaben des Kolpingwerkes verbunden. Wir unterstützen jedes Jahr Priester und Theologiestudenten insbesondere aus Osteuropa (Rumänien). Darüber hinaus wird auch die Teilnahme von Familien und weniger finanzkräftigen Personen an religiösen Maßnahmen bezuschusst.

Überweisungen erfolgen bitte auf das Konto Kolpingwerk Diözesanverband
Münster – Stichwort: Seelsorgliche Aufgaben –
DKM Darlehnskasse Münster

IBAN: DE82 4006 0265 0003 5203 00

BIC: GENODEM1DKM

Allen Spendern ein herzliches Dankeschön!